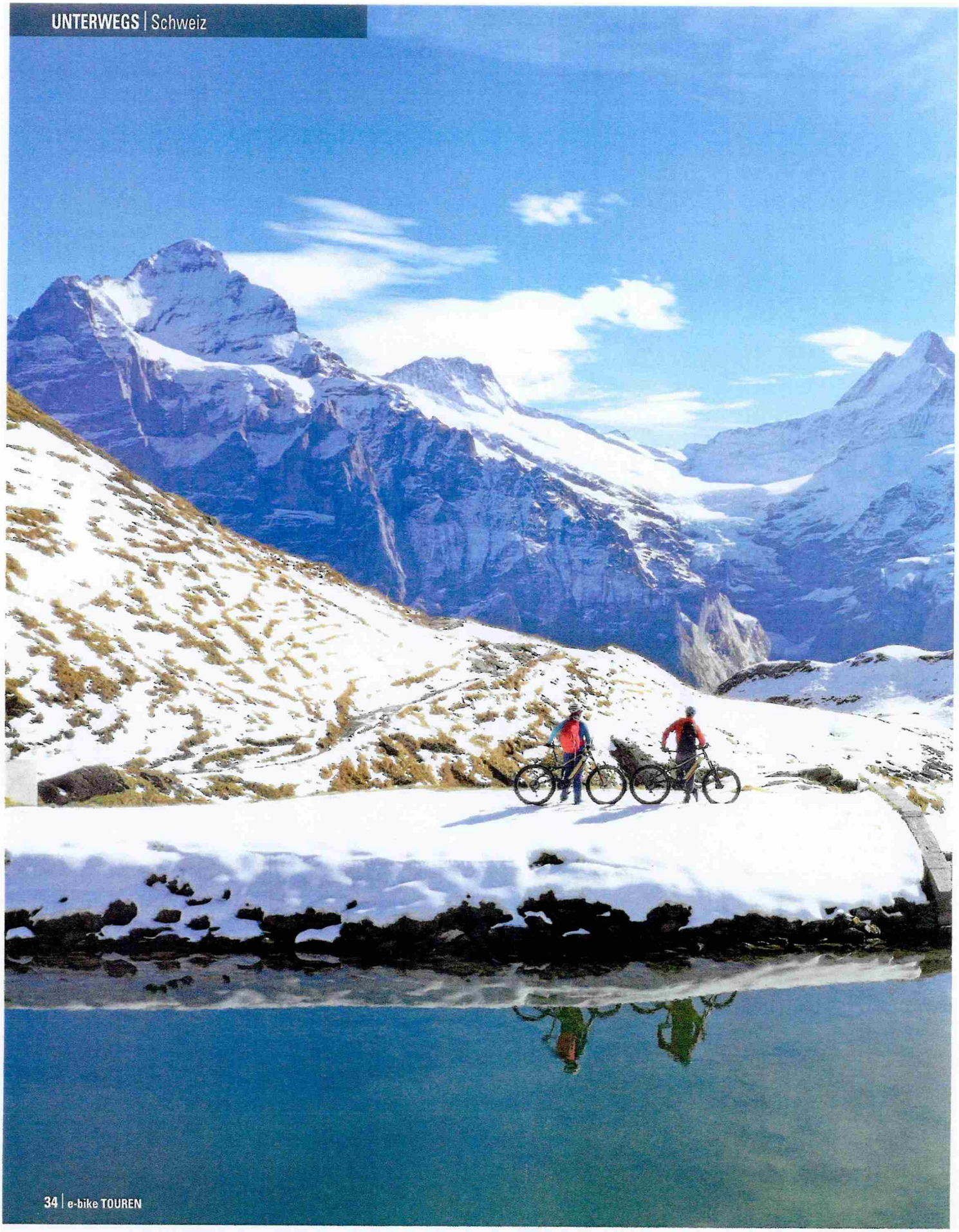
Schweiz Tourismus

Suchbegriff: **Schweiz i.Zshg.m. Tourismus**
Medium: **e-bike Touren Magazin**
Ausgabe: 03 (Herbst/Winter)
Verbreitete Auflage: 45.000 Reichweite: 261.450 Anzeigenäquivalenz: 36.000 €

Freitag, 13. November 2020
Seite: 34-42 / ganze Seite
Publikumszeitschrift / 1 x jährlich

75.635 - 8 - MSC - ZS - 38435534 - ///; (L)



FAHREN UNTER STROM

Grand Train Tour of Switzerland

Thorsten Brönner
Autor e-bike TOUREN Magazin

Bild | Der Trail »Bachalpsee Bike 341« führt oberhalb von Grindelwald aussichtsreich durch die Berner Alpen.

In der Schweiz reist man mit E-Strom. Sowohl die Eisenbahnen als auch die Akkus der E-Bikes bekommen ihre Power durch die Speicherseen der Alpen. Bahnfrei für die Rundreise zu den coolsten Spots!

TEXT/BILDER: **THORSTEN BRÖNNER**

“ Mit Zug und Bus sind in der Schweiz tolle Radtouren möglich. Lassen Sie sich in die Höhe chauffieren oder strampeln Sie über mehrere Pässe. Zurück geht es entspannt – im Sitz gemütlich machen und die Landschaft genießen. Die Optionen sind vielfältig. ”

Thorsten Brönner

In Grindelwald gibt es viele Schotterwege. Sie alle garantieren tolle Ausblicke.

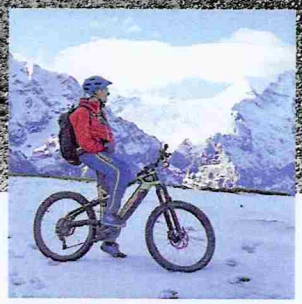


Bild ganz oben | Im Herbst muss mit Schneefällen gerechnet werden.
Bild oben | Die Schweizer Bahnen durchlöchern die Berge.

TIPP

Im Tessin bietet »BikePort« Leihräder und geführte Touren an:
BikePort Sagl
Viale Stazione 36b
6500 Bellinzona
bike-port.ch

Als Zugpassagier nimmt man es mit dem Wetter meist nicht so genau. Von der Welt durch eine Fensterscheibe getrennt haben es sich meine Frau Monika und ich im Abteil des RegioExpress 4319 wohlig eingerichtet. Und doch spähen wir sorgenvoll nach draußen. Der Zug fährt vom Wallis durch das Gotthardmassiv auf die Alpensüdseite. Im Regengrau ziehen die Landschaften des Tessins vorüber, die von Wolken eingehüllten Berge, darunter Dörfer und Städte. Airolo, Biasca, Bellinzona. Dann unser Halt Lugano. Für heute Nachmittag haben wir eine E-Bikefahrt auf den Monte Bar geplant. Der Regen wird schon irgendwann aufhören. Denke ich. Hoffe ich. Flehe ich.

REGEN. NA UND!

Wir sind auf der Grand Train Tour of Switzerland unterwegs. Sie stellt auf acht Etappen ihre Weichen zu den schönsten Regionen des Landes. Sie verbindet den Bodensee mit dem Genfer See, die Wiesen des Alpenvorlands mit den Gletschern der Alpen. Uns führt sie zu den tollsten Wanderwegen und Radtouren. Sonne in Grindelwald, Schauer in Vevey und – was wir noch nicht ahnen –, kurz vor dem Bernina Pass Graupel. Heute ist der 20. Oktober. Da muss man als Reisender mit jedem Wetter rechnen.

Als uns Stefano Bergamaschi, unser Guide, um 13:30 Uhr vor dem Hotel in Lugano abholt, hat es sich eingeregnet. Es schüttet, als wir durch die Vororte fahren und es schüttet, als wir auf 1.180 Metern die Bikes aus dem Bus laden.

Stefano bringt das nicht aus der Ruhe. Er strahlt, als ob die Sonne über die Landschaften des Tessins fluten würde. Seine gute Laune steckt an. Durch Regenjacke, Regenhose, Handschuhe und Überschuhe geschützt strampeln wir bergan. Im Zickzack schneidet das Sträßchen in den Wald. Die Power der Trittunterstützung bringt uns zügig in die Höhe. Die Bäume haben ein gelb-grünes Kleid angelegt. Überall liegen Kastanien und nasse Blätter. Im Aufstieg lässt der Regen nach. Wolken jagen über den Berg. An einem Aussichtspunkt reißt der Himmel kurz

Bild oben | Pause vor der Kulisse der Berner Alpen.

»EIN BLICK AUF DIE ANZEIGE DES AKKUS VERRÄT, DASS DIE ERSTEN 930 HÖHENMETER ZUSAMMEN MIT DER KÄLTE ORDENTLICH AN DER POWER GENAGT HABEN. ALSO REIN IN DEN OUTDOORLADEN UND AB AN DIE STECKDOSE.«

auf. Tief unten der Luganer See. Wir bekommen eine Ahnung, wie toll die Tour bei gutem Wetter sein muss.

Wenigstens gehört uns der Monte Bar heute alleine. Nur zwei Pferde trotten neugierig zur Straße. Jenseits der Baumgrenze duckt sich goldgelbes Gras im Wind. Stefano führt uns bis zur Schutzhütte Capanna Monte Bar auf 1.600 Meter Höhe. Sie sieht aus wie ein riesiger Würfel aus Holz. Der untere Teil ist verglast und gibt den Blick frei auf den Lago di Lugano, der sich in die umliegenden Berge bettet. Heute liegt all das im Wolkengrau verborgen. Wir ordern Tee und je eine Gemüsesuppe. Eine behagliche Atmosphäre breitet sich aus. Mir fallen die Zweifel vom Morgen im Zug wieder ein. Irgendwann müssen wir nochmals ins Tessin reisen und diese Fahrt wiederholen.

BIKEN IM SCHNEE

Elf Tage mit Bahn und Bus durch die Schweiz bummeln. Ein Stopp am Vierwaldstättersee, einer am Brienzer See und Nummer drei in Grindelwald. Dort ging es bei herrlichstem Sonnenwetter auf die erste Biketour.

Remo Spieler arbeitet bei Grindelwald Tourismus und möchte uns den Trail Bachalpsee Bike 341 zeigen. Am Morgen geht es vom Hotel zum nahen Outdoor-Shop. Die E-Bikes in Empfang nehmen. Das Thermometer zeigt vier Grad. Nach einer kurzen Einweisung steigen wir in die Sättel, umgreifen die breiten Lenker und schalten die Trittunterstützung zu. Die Power des Motors schiebt ordentlich an. Unser Trio cruist die Schleifen der asphaltierten Oberen Gletscherstraße hinauf. Mit jeder Kehre wächst das Panorama. Ich deute auf einen massigen Bergstock: »Wie heißt der? Der ist ja riesig!« Remo erwidert: »Das Wetterhorn, Grindelwalds Hausberg mit 3.692 Metern.« Auf der Passhöhe der Großen Scheidegg (1.962 Meter) sind wir ihm ganz nah. Eines der roten Bike-Schilder lotst linker Hand in einen Schotterweg. Er schneidet oberhalb der Baumgrenze in den Hang und steuert die Bergstation First an.

Ein Blick auf die Anzeige des Akkus verrät, dass die ersten 930 Höhenmeter zusammen mit der Kälte ordentlich an der Power genagt haben. Also rein in den Outdoorladen und alle drei Akkus an die Steckdose. Während sich diese mit Energie vollsaugen, spazieren wir um die Station. Auf der Westseite hängt der First Cliff Walk über dem Abgrund. Durch die Gitterplatten irrlichtert der Blick ins Bodenlose. Weit unten Grindelwald. Alles hochgestrampelt. Und gleich geht es runter! Schnell ist der Bachalpsee erreicht. Dort zweigt der Trail in den Schnee ab. Wir schieben das erste Steilstück. Der Übergang

Schnee-männer

Sicher durch den Winter

Wenn andere ins Schlingern kommen, fahren unsere Trikes auch bei Schnee und Eis kippsicher um jede Kurve. Aber Sicherheit heißt in der dunklen Jahreszeit noch mehr: Gesehen werden zum Beispiel. Mit dem Blinker für Dreiräder *WingBling* setzen Sie an dunklen Tagen Zeichen, wo andere zaudern. Oder unser Wetterschutz *Streamer*: Der hilft gegen Frostfüße.

Sie wollen Fahrspaß auch bei Eis und Schnee? Fordern Sie jetzt Ihr Liegeradinfopaket an!

HP VELOTECHNIK

Telefon 06192 - 979920 • Fax 06192 - 979922 99
www.hpvelotechnik.com • mail@hpvelotechnik.co

INFOS ZU DEN ZÜGEN

BERNINA EXPRESS

Die Fahrt von Chur nach Tirano zählt zum UNESCO-Welterbe und ist die schönste Strecke in der Schweiz. Die Fahrt unterteilt sich in die Abschnitte von Albula und Bernina. Sie ist gespickt mit 55 Tunnels und 196 Brücken. Ständig wechselnde Bilder locken einen in die Natur, zum Biken oder Wandern.

rhb.ch

GLACIER EXPRESS

Von St. Moritz nach Zermatt – drei Kantone in acht Stunden. Diese Reise steckt voller Abwechslung. Auf die Albulalinie mit ihren Viadukten folgen die Rheinschlucht, der Oberalppass und das Wallis. Bequemer kann man sich dem Matterhorn nicht nähern.

glacierexpress.ch

Bild oben | Wintereinbruch auf der Tour »Bachalpsee Bike 341«.

INFO

Die Grand Train Tour of Switzerland steht für rund 1.280 Kilometer Schienenträume. Sie führt zu elf großen Seen und fünf UNESCO-Welterbestätten.

zwischen Hang und Weg ist kaum auszumachen. Die Stollenreifen pflügen Muster ins Weiß. Sie schlittern.

DIE SCHÖNSTEN WEINBERGE

Die Schweizer Bahnen sind stets im Zeitplan. Dies kommt unserer Exkursion entgegen. Als nächstes Ziel haben wir uns den Genfer See herausgepickt. Um 15:19 Uhr sitzen wir noch ein wenig müde von der Biketour in der blaugelben Berner Oberland-Bahn. Die Schmalspurbahn fährt runter nach Interlaken. Es folgen Umstiege in Spiez und Visp.

Alle Bahnhöfe sind barrierefrei ausgebaut. So macht das Reisen mit unseren zwei großen Trolleys richtig Spaß. Am späten Nachmittag öffnet sich voraus das Rhonetal zum Genfer See. Vorhang auf für die zweite Velotour. Anderntags führt der Morgenspaziergang durch Vevey zur Uferpromenade. Niemand zu sehen. Nur die Statue von Charlie Chaplin blickt aufs Wasser. Über den Freiburger Alpen geht die Sonne mit einem Lichtfächer auf. Sie bringt die Waadtländer Riviera zum Leuchten. Nieselregen setzt ein und zaubert einen Regenbogen ins Bild.

Wir laufen in die Rue de la Madeleine und leihen bei Altmann Sports zwei E-Bikes aus. Dieses Mal sind es schicke Trekkingräder mit schmalen Reifen. Der Akku sitzt auf der Rahmenstange und mit der Power der Trittunterstützung bleibt der Verkehr der Stadt schnell zurück. Wir haben uns eine Etappe der Mehrtagesroute entlang der Rhone ausgesucht. Sie trägt unter den nationalen Routen von Schweiz Mobil die Nummer eins und der vorausliegende Abschnitt zählt zu den schönsten im Land. Würde man Europas Weinberge nach ihrer Lage bewerten, dann bekämen die von Lavaux einen der ersten Preise. Wie Terrassen steigen sie am Nordufer des Genfersees bergan. Im Sommer leuchten die Rebzeilen grün, im Herbst lodern sie golden. Eigentlich. Denn gerade sind sie blass. Regenschwere Wolken hängen über dem See. Wir strampeln durch die Dörfer. Die ruhigen Sträßchen dazwischen sind eine Einladung zum Bummeln.

Es ist ein stetiges Auf und Ab, so dass wir die Trittunterstützung immer wieder freudig zuschalten. Die Anstiege bescheren weite Panoramablicke auf die Savoyer Voralpen. Sie erheben sich am gegenüberliegenden Ufer aus dem Wasser. Unten ziehen Züge durch die Weinberge. Im Jahr 2007 adelte sie die UNESCO mit dem Titel Weltkulturerbe. Es reicht im Westen bis an den Stadtrand von Lausanne heran. Hätte man diese Lage nicht geschützt, wäre wohl alles mit Häusern verbaut.

So finden Radler und Wanderer ein romantisches Revier vor. Wir drehen den Lenker gen

ZUR TOUR

Grand Train Tour

Die Grand Train Tour unterteilt sich in acht Etappen. Wo eine endet, beginnt mindestens eine weitere. So lassen sich mehrere Schienenstränge wie Waggons zu einer mehrtägigen Zugreise aneinanderkoppeln.

1. St. Gallen-Zürich: 2 h 30 min
2. Zürich-Interlaken: 2 h 45 min
3. Golden-Pass: 3 h
4. Montreux-Visp-Zermatt: 2 h
5. Glacier Express: 7 h 45 min
6. Bernina Express: 6 h 30 min
7. Gotthard Express: 5 h 30 min
8. Voralpen-Express: 2 h 15 min

Velorouten

Auf der Webseite von Veloland Schweiz kann man sich auf einer Karte neben nationalen Routen auch regionale und lokale einblenden lassen. Im Steckbrief der Touren gibt es viele Infos, bei Mehrtagesfahrten zudem Details zu den Etappen. Wer vor Ort E-Bikes leihen möchte, bekommt Verleihstellen angezeigt.
schweizmobil.ch

Bikerouten

Die Schweiz lässt kaum Wünsche für Biker offen. Interessierte finden Strecken, Infos zu Mountainbike-Anlagen, Verleihstationen und buchbare Angebote auf:
schweizmobilch/de/veloland

An- und Abreise

Mit dem Zug oder dem Fernbus reist man von Deutschland aus an den Rhein bei Schaffhausen bzw. nach St. Gallen. Dort beginnt die Grand Train Tour of Switzerland. Vor Ort kann man gut mit dem Swiss Pass reisen. Er gibt freie Fahrt mit Bahn, Postbus und Schiff im ganzen Land. Öffentliche Verkehrsmittel in 75 Städten sind ebenfalls inbegriffen. Dazu erhält man freien Eintritt in über 470 Schweizer Museen.
sbb.ch

BESTE REISEZEIT

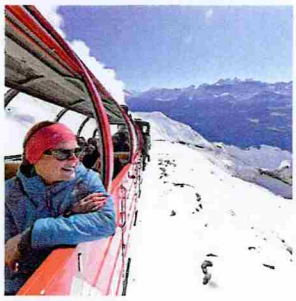
Alle acht Etappen der Grand Train Tour of Switzerland bieten auch im Winter ein besonderes Erlebnis. Der Berninapass (2.328 Meter) und der Oberalppass (2.044 Meter) werden dazu schneefrei gehalten. Schön ist es ebenfalls ab Mitte Mai, wenn es in den Bergen überall blüht und im Oktober, wenn die Wälder bunt aufleuchten.

ÜBERNACHTEN

- **Hotel Schmid & Alfa**
Axenstraße 5/7
CH-6440 Brunnen
Tel. +41 41 825 18 18
schmidalfa.ch
- **Parkhotel Schoenegg**
Dorfstraße 161
CH-3818 Grindelwald
Tel. +41 33 854 18 18
parkhotelschoenegg.ch
- **Base Vevey 4***
Quai de la Veveyse 8
CH-1800 Vevey
Tel. +41 21 552 302
basevevey.ch
- **Hotel des Alpes**
Furkastraße 33
CH-3984 Fiesch
Tel. +41 27 971 15 06
des-alpes.ch
- **Continental Parkhotel**
Via Basilea 28/ CP 9
CH-6900 Lugano
Tel. +41 91 966 111
continentalparkhotel.com

- **Hotel Croce Bianca**
Via da Mezz 97
CH-7742 Poschiavo
Tel. +41 81 844 01 44
croce-bianca.ch

Hotel Donatz
Plazzet 15
CH-7503 Samedan
Tel. +41 81 852 46 66
hoteldonatz.ch



ORIENTIEREN

Nützliche Websites

myswitzerland.com
lakelucerne.ch
erlebnisregion-mythen.ch
jungfrauregion.swiss
aletscharena.ch
ticino.ch
montesangiorgio.org
graubuenden.ch
engadin.ch

Karte | Auf der Grand Train Tour passierte Autor Thorsten Brönner einige imposante Orte in der Schweiz. Die roten Markierungen zeigen die Ausgangspunkte seiner E-Bike-Touren.

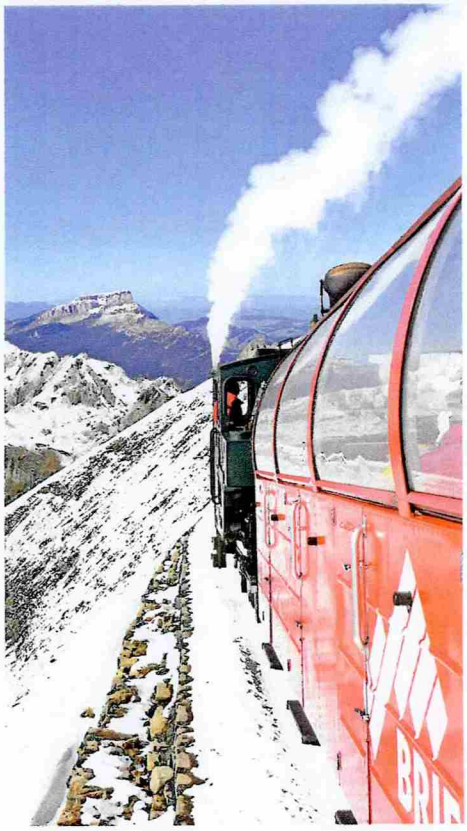


Bild oben | Schmuddelwetter am Monte Bar im Tessin.
Bild rechts oben | Fahrt mit der Brienzer Rothornbahn durch die Berge des Berner Oberlandes.

»DER LETZTE OUTDOORTAG DES JAHRES BEGINNT IM NACHBARDORF VON ST. MORITZ, IN CELERINA. SECHS GRAD, STARK BEWÖLKTER HIMMEL. DIESES MAL KOMMEN WIEDER ROBUSTE E-MTBS ZUM EINSATZ.«

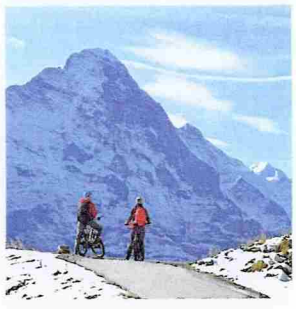


Bild oben | Der Trail »Bachalpsee Bike 341« ermöglicht tolle Blicke auf die Berge Eiger, Mönch und Jungfrau.

Osten und fahren zurück in Richtung Vevey. Beim Dorf Grandvaux bricht die Sonne durch die Wolken. Die Rebzeilen leuchten auf. Golden wie es sich für den Herbst gehört.

WIE IM WOHNZIMMER

Die Weiterfahrt ist ein vertrautes Ritual. Hinein in den nächsten Zug, Jacken ausziehen, gemütlich einrichten und hinter den Fensterscheiben das vorbeiziehende Panorama auskosten.

Es wird noch immer vom Weinanbau bestimmt. Der InterRegio 90 fährt das Wallis hoch. Mittendrin die Städte Aigle, Sion, Sierre – überall könnte man aussteigen. Velorouten und Biketrails hat es hier viele. Wir wandern am Großen Aletschgletscher und lassen uns weiter ins Tessin chauffieren. Auf die Regenfahrt zum Monte Bar folgt die Genussfahrt hinauf nach Graubünden, ins Engadin. Jeder Tag dieser Reise ist anders. Beim Zugfahren sondiere ich das Terrain, halte Ausschau nach Wanderwegen und Pisten zum Radfahren.

Die Schweiz ist voll davon. So wie am 2.318 Meter hohen Berninapass. Dort geht ein eigens für Biker präparierter Trail drüber. Diesen möchte ich als Saisonfinale Monika zeigen. Die Biketour Bernina Express 673 begann äußerst vielversprechend und endete mit blauen Lippen.

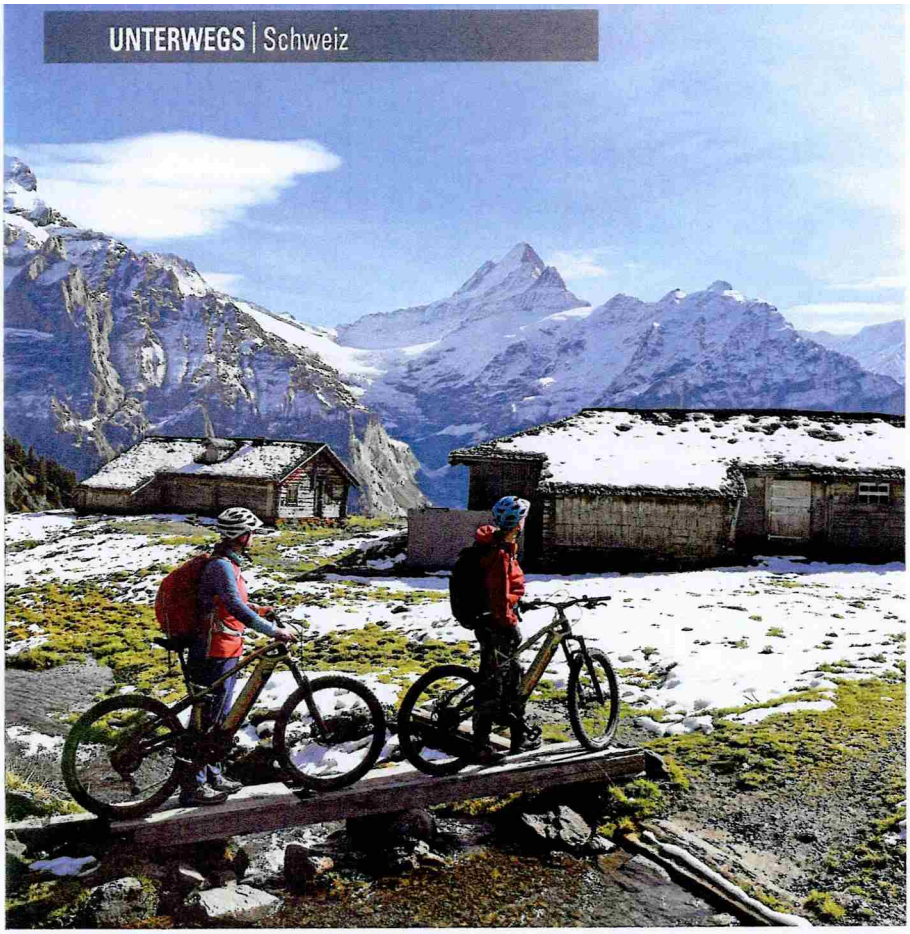
Der letzte Outdoortag des Jahres beginnt im Nachbardorf von St. Moritz, in Celerina. Sechs Grad, stark bewölkter Himmel. Dieses Mal kommen wieder robuste E-MTBs zum Einsatz. Der Lenker zeigt gen Süden, dorthin, wo sich ein Seitental des großen Inntals in die Berge kerbt.

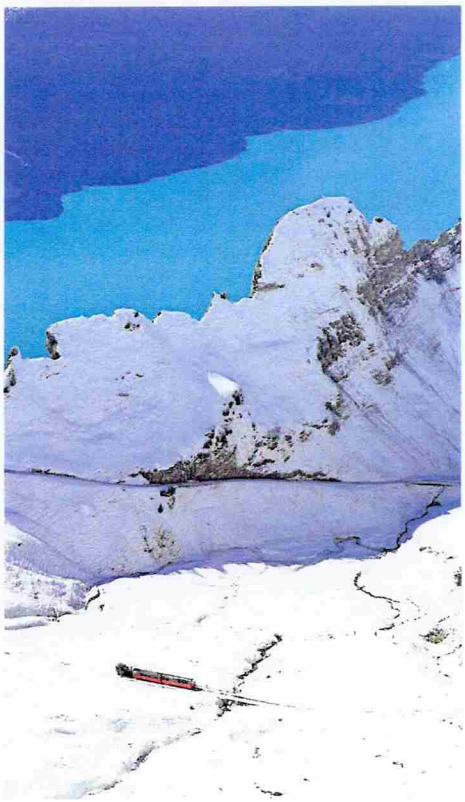
Auf der Landkarte sieht man, dass sich mehrere Linien in Richtung Berninapass hinaufschwingen. Die Passstraße, die Gleise der zum UNESCO-Welterbe zählenden Bahn, daneben unser Trail.

LOCKRUF DER BERGE?

Unter den Stollenreifen knirscht der Kies. Die Sonne schickt uns ein paar zarte Strahlen entgegen. Oder ist es ein Lockruf, tiefer ins Gebirge zu ziehen? Diesen braucht es eigentlich gar nicht. Beide sind wir schon wieder geflasht.

Der Weg lässt sich gut und zügig fahren. Ringsum goldene Lärchen. Im Wald von Morteratsch steigt das Gelände steil an. Der eilig dahinjagende Berninabach verlangt nach steinernen Brücken. Zum Höhegewinnen haben die Konstrukteure des Bernina Express Schleifen ausgelegt. Ich komme mir vor wie in einer Mo-





»IM POWERMODUS NEHMEN WIR DIE SPITZKEHREN. SCHOTTERSTÜCKE WECHSELN MIT WURZELPASSAGEN. DAS GANZE HAT WAS VON EINEM TANZ: ZWEI GELÄNDESTUFEN HOCH, EINE RUNTER, DANN ERNEUT STEIL BERGAN.«

Bild links oben | Verlassene Almen auf der »Bachalpsee Bike 341«. **Bild rechts oben |** Eingeschneite Berglandschaft nahe dem Rothorn. Tief unten leuchtet der Brienzersee.

delleisenbahn, wo alles für den Betrachter arrangiert wurde. Einer der roten Züge quietscht langsam zu Tal. Gestern saßen wir auf dieser Strecke in einem der Abteile. Wie sich doch die Eindrücke im Zug und ein paar Meter nebenan in der Natur unterscheiden. Dort das sanfte Wackeln der Waggons, hier der Geruch nach nasser Erde und Wald.

Im Powermodus nehmen wir die Spitzkehren. Schotterstücke wechseln mit Wurzelpassagen. Das Ganze hat was von einem Tanz: Zwei Geländestufen hoch, eine runter, dann erneut steil bergan. Über dem Wald öffnet sich eine Hochebene. Immer wieder öffnen wir die Wetter-App. Die Bilder decken sich mit dem Blick voraus. Der verheißt nichts Gutes.

Ein Tiefdruckgebiet drängt auf die Nordseite des Passes, peitscht uns feuchte Wolkenfetzen ins Gesicht. Die Temperatur kracht in den Keller. Wir beißen auf die Zähne und stemmen uns dem Wind entgegen. Er reißt am Lenker, der einsetzende Regen pikst auf der Haut. So geht das zwei, drei Minuten. Auf 2.117 Metern winkt Monika ab. Dreht um. Ich folge. Schade, so kurz vor dem Pass. Aber weiterkämpfen ist heute zwecklos. Der eisige Regen fällt schräg. Trotz langer Handschuhe sind die Finger im Nu klamm. Sie brennen. In der Abfahrt halten wir mehrmals an. Schlagen die Hände auf den Körper. Mit der verlorenen Höhe und dem stoppenden Regen kommt allmählich das Gefühl zurück in die Finger.

Dafür sehe ich, dass Moni bibbert. Ihre Lippen sind blau angelaufen. Jetzt aber wirklich runter vom Berg. Schnell! Zwei Stunden später umschmeichelt das warme Wasser des Mineralbades von Samedan unsere Haut. Der heutige Schlechtwettertrip ist als Erinnerung abgespeichert, die Radlerwelt wieder in Ordnung. Und morgen wartet noch das zweite Filetstück der Rhätischen Bahn. Die Albulalinie. Ein letztes Mal zurücklehnen und die Panoramen genießen, die Tunnels, die Viadukte und das gemächliche Geschunkel der Waggons. Da kann es meinetwegen stürmen und schneien. ◀